

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3⁷/₈ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. **Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Wiener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — **Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamte anzubringen.** — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1802.

Sonntag, am 2. Feber 1908.

36. Jahrgang.

Schattenseiten der Kultur.

Den blendenden Lichtseiten der hohen Entwicklungsstufe der Kultur stehen tiefe Schattenseiten gegenüber. Manche jubeln allerdings nur darüber, wie wir es so herrlich weit gebracht haben. Andere dagegen sind der Meinung, daß die zahllosen Einzelfortschritte des Wissens und Könnens, die ohne Zweifel in der Erzeugung und Verwaltung der äußeren Güter gemacht wurden, sich noch keineswegs zu einem Gesamtfortschritte des Lebensglückes verbunden haben; und sie können sich der bangen Besorgniß nicht erwehren, daß das menschliche Leben sich mehr und mehr in einem Kampf um das Dasein verwande.

Dieser Kampf beeinflusst sehr stark die Einführung der Maschinen; diese erzischt nämlich — wenigstens über die kürzere oder längere Periode der Einführung — bestimmten Schichten und Massen von Arbeitern die Gelegenheit zu Erwerb und Einkommen, so daß ein für die Gesamtheit höchst vorteilhafter Produktionsfortschritt eine Quelle furchtbaren Elends für die Produktionsphäre hinausgeworfener Arbeiter wird. In solchen Fällen ermöglicht sich jedoch und rechtfertigt sich wirksame Hilfe aus Gesamtmitteln. Ungleich schmerzlicher dürften dagegen diejenigen Mißstände zu beklagen sein, welche von

der Verdrängung der Handarbeit durch das Kapital auf die Dauer nicht zu trennen sind.

Die zum äußersten gesteigerte Konkurrenz hat die berechtigten Klagen des Privatinteresses zum weitestgetriebenen Egoismus gebracht, der auch dann noch unanfechtbar zu sein und selbst Lob zu verdienen glaubt, wenn er eben nur dem Arme des Strafrichters entrinnt; dieses System hat zur Unterdrückung der Schwächeren durch die Stärkeren und zur Ausbeutung der Arbeit durch das Kapital geführt, anstatt die sozialen Bande zu stärken und eine Versöhnung der Interessen zu bewirken, hat es Klassenherrschaft begründet und die gesellschaftlichen Beziehungen bis zum Zerfallen gelockert.

Man ist zur Ueberzeugung gekommen, daß die Ungleichheit der ökonomischen Kräfte groß genug ist, um die freie Konkurrenz der Einzelnen nicht als eine durchwegs heilsame und segensbringende zu gestalten, daß vielmehr zur Abwehr überer Folgen theils direktes Eingreifen der öffentlichen Gewalt nötig ist. Auch ist man zum Bewußtsein davon gekommen, daß nicht bloß der Individualismus, sondern auch die Idee der Gemeinschaft dem Menschen innewohnt kraft deren die Gemeinde, das Volk und der Staat auch in wirtschaftlicher Beziehung noch etwas anderes bedeuten, als eine Mehrzahl selbstständiger und von der Natur gleich ausgerüsteter Individuen, —

daß sie vielmehr Bildungen darstellen, ausgestattet je nach der historischen und rechtlichen Entwicklung mit dem Rechte und der Pflicht, allen Schutz und den Bedürftigen Hilfe zu gewähren, sowie das Leben der ihnen Zugehörigen zu einer sittlichen Einheit zu gestalten.

Unverkennbar geht heutzutage ein Zug zu stärkerer Geltendmachung der Gemeinschaftstendenzen durch die europäisch-amerikanische Menschheit!

A. B.

Tagesneuigkeiten.

Verwaltungsanschnüßigungen. Die Sitzungen des Verwaltungsanschnüß finden in Lugos in den Monaten Februar, März, April, Mai, Juli, August, September, November und Dezember jedesmal am 14., dagegen im Monat Juni, da in diesem Monat der 14. auf einem Sonntag fällt am 12. und in Monat Oktober, da wieder an diesem Tage ein Feiertag der griechischen Kirche ist am 13. statt.

Designierung. Der Justizminister hat den Bozovicscher Advokaten Dr. Dionis Husovszky als staatsanwaltlichen Bevollmächtigten im Sprengel der Karansebeser Staatsanwaltschaft designiert.

Neubauten in Krassó-Szöreny. Das ärarische Gebäude in Orsova-Stella wird mit einem Kostenvoranschlag von 6616 Kr. restauriert. Zur Durchführung dieser Arbeiten findet am 3. Feber Vormittags 10 Uhr im Lugosjer Staatsbauamt eine Offertverhandlung statt.

Feuilleton.

Eiferjucht.

Skizze von * * *

(Schluß.)

„Ich bin dafür, daß Fräulein Sommer nicht aufgefordert wird,“ sagte sie heftig.

Allgemeines Stöhnen. Man war es gar nicht gewöhnt, Lena in dieser Weise gegen irgend Jemand Partei ergreifen zu sehen. Auch Willhelms Augen waren vorwurfsvoll auf sie gerichtet.

Dadurch noch mehr erbittert, fügte sie fast höhnißch hinzu:

„Der Verkehr mit Fräulein Sommer mag wohl sehr interessant sein, unbedenklich ist er aber durchaus nicht. Wenn der eine der beiden Geschwister ein solcher Schuft ist, wird wohl der andere auch keinen ganz einwandfreien Character haben.“

Ein Blick auf Willheim belehrte Lena, was sie getan hatte. Mein Gott, sein Bruder war doch auch — — — Wohin hatte die Eiferjucht sie geführt? Was sollte er denken?

Sein Gesicht war tief erblaßt. Mit keinem Blick streifte er Lena. Auch in der Gesellschaft sah man einige bestürzte Gesichter der Eingeweihten.

Man glitt jedoch rasch geschickt über die peinliche Situation hinweg; doch in Lena blieb ein beklemmendes Gefühl starren Entsetzens zurück.

Nach kurzer Zeit sah sie, wie sich Willheim vor ihrer Schwester verneigte und unbemerkt von den Andern das Zimmer verließ.

Mit heißer Ungeduld wartete Lena auf den Ausbruch der Gäste und als der letzte gegangen war, stürzte sie sich mit krampfhaftem Schluchzen in Mariamms Arme. Unter heftigen Selbstanklagen beichtete sie alles und flehte die Schwester um ihre Hilfe an.

Lena fühlte sich tief unglücklich; sie war überzeugt, daß sie ihn, Hans, für ewig verloren hatte — durch eigene Schuld. Er mußte ja denken, daß ihre Worte die Antwort auf seine vorhin an sie gestellte Frage enthielten.

Marianne tröstete, so gut sie es vermochte.

„Weine nicht, Liebling, es war ein großer Fehler von dir, aber kein nicht wieder gutzumachender. Gleich morgen früh wird Richard zu Willheim gehen und ihn aufklären.“

Lena schloß die ganze Nacht kein Auge. Am nächsten Vormittag, nach dem morgendlichen Exerzieren, gieng Brandner zu Willheim, kam aber sehr bald mit merkwürdigem Gesicht zurück — Willheim hatte Urlaub genommen und war bereits abgereist.

Auch später kam er nicht mehr nach der Residenz zurück — er hatte sich verzeihen lassen.

Eine schwere Zeit der Selbstanklage und der Reue brach für Lena an, umso mehr als sie erfuhr, in welchem Verhältnis Grete Sommer zu Kurt Willheim gestanden. Sie kehrte, zum Schmerz ihrer Eltern, vollständig umgewandelt nach Hause zurück.

Später besuchte sie hin und wieder ihre Schwester, verkehrte viel in Gesellschaft, blieb wieder wochenlang in der Stadt, wurde umworben und verwöhnt — aber nichts machte ihr mehr Freude. Ihr rundes, kindliches rosiges

Gesichtchen war bleich und ernst geworden und sie hatte einen herben Zug um den Mund. Nun, nach drei Jahren, war die Wunde fast vernarbt, wie sie geglaubt hatte.

Und heute, als sie Willheim wieder sah, da wallte die Liebe wieder heiß in ihrem Herzen auf. Ob er ihrer noch gedachte? Ach, gewiß nicht; sie hatte es wahrlich nicht um ihn verdient.

Ein lautes Pfeifen, Schreien und Stoßen des Zuges weckten Lena aus ihren Träumen. Die Mitreisenden waren ängstlich und erregt aufgesprungen. Ehe Lena noch zum Bewußtsein der Situation gekommen war, fühlte sie einen Stoß, einen heftigen Schlag gegen die rechte Schläfe und die Sinne schwanden ihr.

Ein Lastzug war dem Personenzug entgegengefahren und trotzdem der Führer des letzteren fortwährend signalisierte, schien der Führer des Lastzuges doch den Kopf verloren zu haben, denn er bremste viel zu spät. Die Locomotive des Personenzuges, der Gepäckwagen und der erste Personenvagen wurden aus dem Geleise geschleudert. Der letztere, ein Waggon dritter Klasse, in dem auch Lena saß, lag ganz auf der Seite; die Wände waren eingedrückt und aus dem Innern tönten Hilferufe.

Man war auf offener Strecke, von Bahnbeamten nur vier zur Hilfeleistung imstande. Aus allen Coupees liefen Leute herbei, von denen einige mächtig gaffend umherstanden, andere bei den Rettungsarbeiten mit tätig waren.

Lieutenant Willheim war einer der ersten, die herbeigeeilt waren, um zu helfen. Er commandirte mit lauter Stimme, ließ erst Bretter und Eisenheile wegräumen, damit man zu den

Eine Verfügung des Karansebeser Bischofs. Der Bischof des Karansebeser Konsistoriums hat die Verfügung getroffen, daß bei sämtlichen in den Sprengel des Konsistoriums gehörenden Lehranstalten nebst den rumänischen Aufschriften auch die ungarischen an der Häuser-Façade anzubringen sind.

Faschingsfreude und Faschingsübermuth. Ein lachendes Figürchen in einem entzückend graziosen Koriantolikostüm blickt dem Beschauer von dem Titelbild des eben erschienenen Heftes Nummer 9 der „Wiener Mode“ entgegen und macht ihn begierig, den übrigen Inhalt des Blattes kennen zu lernen. Es lohnt die Mühe, denn die darin abgebildeten Balltoiletten und aparten Kostüme bieten so viel Auegung und erleichtern so sehr die Anschaffung, daß jede praktisch veranlagte Dame sich dieses Hilfsmittels gern bedienen wird, um sich oder das Töchterchen fein auszustatten. Doch auch für die nicht tanzlustige Welt ist gesorgt durch einfache Straßentoiletten, eine große Auswahl schöner Handarbeitsvorlagen und eine wie immer reich beschiedene Unterhaltungsbeilage.

Richterwahl. Wie aus Mesiza gemeldet wird, hat dort die Wahl des Gemeinderichters am 25. d. unter Leitung des allbeliebten Oberstuhlrichters Dr. Bela D'Elle-Vaux stattgefunden. Gewählt wurde einstimmig der seit 12 Jahren dieses Amt verdienstvoll versiehende Apotheker. Josef Schneider.

Aus Szaful wird gemeldet von einem Einbruch, der etwas Geheimnisvolles an sich hat. Dem dortigen Tischlermeister Steinhardt wurden vorige Woche das Fleisch von 3 Schweinen, eine goldene Uhr und andere Pretiosen im Werthe von 500 fl. entwendet. Hierbei fand er den nächsten Tage in seinem Fenster einen mit Dolch, Revolver und einem Totenkopfe geschmückten Brief vor, der ihm den Tod angekündigt. In drei Orten haben diese Vorfälle die größte Beunruhigung hervorgerufen, umso mehr als es sich, wie man allgemein annimmt um einen Racheakt handelt. Die Gendarmerie hat bereits umfassende Recherchen eingeleitet.

Ostern in Jerusalem. Am 21. März beginnt in Genua die 24. Orientfahrt. Dieselbe dauert 40 Tage, berührt Neapel, Messina, Griechenland, Syrien, Palästina, Aegypten und endigt am 29. April in Triest. Theiltouren sind zulässig. Bis Konstantinopel wird der große Salondampfer „Sachsen“ des Norddeutschen Lloyd, von dort bis Beirut ein samojedischer und auf der Rückreise ein österreichischer Gildampfer benützt! Auch diese große Orientreise wird wie die am 8. Februar beginnende 23. Fahrt von Herrn Jul. Volthausen in Solingen persönlich geleitet. Die

Verunglückten gelangen konnte und war der Erste, welcher den Waggon erklimmen. Gemeinsam mit dem Schaffner hob er die Verletzten heraus.

Als ersten ein ungefähr vierjähriges Kind, dem die Schädeldecke eingedrückt war. Dann eine Landfrau mit gebrochenem Bein, die laut jammerte und schrie; nun kamen ein alter Mann und eine junge Frau, letztere augenscheinlich die Mutter des toten Kindes, beide bewusstlos. Als letzte hob man eine elegante junge Dame aus den Trümmern hervor, aus welchem das Blut fortwährend sickerte.

Beim letzten schwachen Tageschein erkannte Wilhelm Vena Hochberg. Der ganze Schmerz seiner Liebe erwachte in ihm, als er ihr süßes, geliebtes, blutüberströmtes Gesichtchen vor sich sah.

Sie hatte ihm bitter weh getan, sie hatte ihm den Glauben an sie zerstört durch ihr hartes Wort, das ihn damals so schwer getroffen. Doch sie konnte das ja nicht empfinden, denn sie hatte ihn eben nicht geliebt.

Nun aber war sie verletzt und hilflos, vielleicht dem Tode nahe.

Behutsam legte er sie auf die nahe Wiege, wo auch die anderen Verwundeten gebettet worden waren. Dann kniete er neben ihr nieder und neigte ihre Stirn mit kaltem Wasser, welches ein Schaffner ihm in einem Topfe gebracht hatte.

Nach wenigen Minuten regte sich Vena, öffnete die Augen und erblickte Wilhelm.

Mit einem leisen Schrei wollte sie aufspringen und als er sie daran hinderte, schlug sie aufstöhnend beide Hände vors Gesicht.

Bei dieser Bewegung sah er das Bahnbillet zweiter Klasse, welches sie noch immer frampfhaft festhielt.

auf Grund der bisherigen 22 Gesellschaftsreisen nach dem Orient gesammelten Erfahrungen bieten Gewähr für die tadellose Durchführung einer jeden Fahrt. Es werden für eine Reise höchstens 15. bis 20. Meldungen angenommen. Die 25. Orientfahrt beginnt am 4. April in Genua unter Benützung des großen Salondampfers „Preußen“ des Norddeutschen Lloyd. Das ausführliche Programm ist von dem Veranstalter der Reisen kostenfrei zu beziehen.

Wer lange leben will, der sorge dafür daß Magen und Darm von Zeit zu Zeit eine gründliche Reinigung erfahren. Wenn Schlacken und Reste im Körper sitzen bleiben, dann entstehen Krankheiten, welche die Gesundheit und damit das Glück des Menschen untergraben. „Franz Josef Bitterquelle“ ist ein ausgezeichnetes natürliches Abführmittel, das von hervorragenden Professoren und Ärzten jederzeit empfohlen wird. Viele Krankheiten würden im Keime erstickt werden, wenn man für regelmäßigen Stuhlgang sorgt; man vermeide alle unnatürlichen Abführmittel und nehme die natürliche „Franz Josef“ Bitterquelle. Seit vielen Jahren mit ausgezeichnetem Erfolge erprobt.

Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rücken- und Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h. K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Friedrich Umlauf. 30. Jahrgang 1907/1908. (H. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1 K. 25 h. Prämumeration inkl. Franko-Zusendung 15 K. Das eben erschienene 4. Heft des 30. Jahrganges hat einen reichhaltigen Inhalt. Obwohl jedes Heft der Zeitschrift „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ reich illustriert erscheint und mit vorzüglichen Karten ausgestattet ist, macht sie doch ihr niedriger Bezugspreis jedermann zugänglich.

„Warum stiegen Sie denn nicht in einen Wagen zweiter Klasse?“ fragte er erstaunt, „dann wären Sie doch heil und unverletzt geblieben.“

„Es — es war mir der eine Wagen und da — da saßen Sie darin und — —“ stammelte sie.

„Freilich, ich verstehe,“ sagte er bitter, „und mit mir mochten Sie nicht in einem Coupee sitzen.“

„Ja, weil ich mich vor Ihnen schäme,“ schluchzte sie.

„Sie schämen sich?“ frug er erstaunt, „ja weshalb denn?“

„Weil — weil ich mir damals — vor drei Jahren —“ sprach sie, von heftigen Schluchzen unterbrochen, „durch die Eifersucht jenes böse Wort entziehen ließ, von dem mein Herz nichts wußte und das ich seither in tausend bitteren Stunden bereute.“

Erregt bange sich Hans über sie.

„Vena, Ihre Worte damals galten nicht mir? Ihre Härte, die mir so furchtbar weh getan, war Schein? Nicht aus Lieblosigkeit sprachen Sie so?“

„Nein, nein, nur Eifersucht war es, dumme unbegründete Eifersucht, wie ich leider zu spät erfuhr.“

„Mit glücklichem Ausdruck, der sein ganzes Gesicht erhellte, bange sich Hans über sie.

„Vena, Vena, so liebst Du mich? Sprich, Vena, liebst Du mich?“

Statt aller Antwort schlang sie den Arm um seinen Hals und bog seinen Kopf zu sich herab, bis ihre Lippen sich fanden zu beseligendem, Verzeihung heischenden und Verzeihung gewährendem Kusse.

Prüfung für Dampfmashinen-Wärter und Dampfkessel-Heizer findet am 9. Feber 1908 Vormittags 8 Uhr vor der hierzu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staats-Eisenbahn Temesvar, Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbe-Inspektor Temesvar, Josefstadt, Müttel-Platz Nr. 2 einzureichen.

Geistliche Disposition. Das Mitglied des Minoritenordens, Emil Bild, der dem Lugoser Ordenshause zugetheilt war, wurde nach Orsova disponiert.

Die Weltreise der amerikanischen Flotten. Ein Berliner Blatt meldet aus London: Die Weltreise der amerikanischen Flotte hat einen unrühmlichen Anfang genommen. Admiral Evans hat den Matrosen in Pernambuco einen Landurlaub bewilligt. Mehr als 100 Matrosen desertierten, die übrigen begangen große Ruhestörungen. Ein Theil der Matrosen plünderte die Geschäftsläden. Dieser Tage ist die Flotte in Rio de Janeiro eingetroffen.

Moderne Dienstmädchen. Hausfrau: „Zuerst möchte ich alle Ihre Zeugnisse lesen.“

Stellensuchendes Dienstmädchen: „Gott, müssen Madame aber viel Zeit haben!“

Aus „Megendorfer-Blätter, München“. Schönstes und billigstes, farbig illustriertes Witzblatt für die Familie. 1/4 jährlich 13 inhaltsreiche Nummern nur Mk. 3.— bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummer gratis.

Lokales.

Abfahrt der Eisenbahzüge von Orsova.

Abfahrten: Schnellzug: Nach Budapest 2 Uhr 58 Min. Nachts.

Schnellzug: Nach Budapest 8 Uhr 16 Min. Früh

Personenzug: 1 Uhr 40 Min. Nachmittags.

Personenzug: 6 Uhr 5 Min. Früh.

Jeden Mittwoch u. Sonntag 3 Uhr 15 Min. Nachmittags ein Witzzug.

Bis Konia täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Min. Abends.

Nach Verciorova—Buzarest: Eilzug um 1 Uhr 11 Min. Früh.

Personenzug: 2 Uhr 30 Min. Nachmittags.

7 Uhr 24 Min. Abends Eilzug.

Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Min. Früh ein Witzzug.

Truppeninspizierung. Am 29. v. M. langte Feldmarschall-Lieutenant Gustav v. Zahl hier an um die hiesigen Honvedtruppen zu inspizieren. Am 30. d. war Feldmäßiges Schießen in Mifjanovatz im Jesebnizac Thal, am Nachmittags desselben Tages war Kaserneninspizierung und am 31. v. M. rückte das Bataillon zu Gefechtsübungen aus. Der Inspizierende war mit dem Erfolge seiner Inspizierung höchst zufrieden und sprach seine Anerkennung über das Gesehene den Offizieren und der Mannschaft aus.

Dienstjubiläum. Der Kommandant des hiesigen Gendarmerie-Flügel-Kommandos Herr Ernő Báró, Gendarmerie-Kapitän feierte gestern das Jubiläum seiner 25-jährigen Dienstzeit bei der Gendarmerie. Aus Anlaß dieser schönen Feier wurde dem Jubilanten von seinen Offizierskollegen und seinen Untergebenen ein prachtvoller Ehrenfädel und ein schöner silbener Becher zum Geschenk gemacht, bei welcher Gelegenheit dem Gefeierten zahlreiche Glückwünsche aus Nah und Fern dargebracht wurden. Die Bevölkerung Orsovas schließt sich diesen Wünschen aus vollem Herzen an; hat sich doch Hauptmann Báró durch sein confilantes entgegenkommendes und liebenswürdiges Benehmen in den Kreisen unserer hiesigen Bürgererschaft allgemeine Werthschätzung und Hochachtung erworben. Eljen Báró Ernő.

Narrenabend. Wie wir vernehmen, veranstaltet der Orsovaer „Männer-Gesangverein“ auch heuer am letzten Samstag des Fasching einen Narrenabend, der nach den getroffenen Vorbereitungen zu urtheilen, sehr gut ausfallen dürfte. Das Programm ist dem Abend entsprechend humoristisch.

Verlobung. Eines der beliebten Mitglieder unseres Honvedoffizierskorps Herr Leutnant Michael Horvath verlobte sich vergangene Woche mit Fräulein Mariska v. Bay aus Rohod. Wir gratuliren bestens zu diesem Herzensbunde!

Feuerwehrball. Wie wir vor Schluß unseres Blattes vernehmen ist der gestern abgehaltene Ball unserer wackeren Feuerwehr, sowohl in pekuniärer, als auch in moralischer Hinsicht bestens gelungen und unterhielten sich die zahlreich erschienenen Gäste auf das Vorzüglichste bis in den frühen Morgenstunden.

Ungarisches Theater in Orsova. Der Theater-Direktor Gabriel Miklosy, der seit mehreren Jahren in Südungarn Vorstellungen zu geben pflegt, wird am 9. Februar mit seiner Gesellschaft hier eintreffen und einen Cyklus von 12 Vorstellungen eröffnen. Die erste Vorstellung wird Herr Gab. Miklosy am Dienstag den 11. Februar eröffnen.

Die wohlthätige Frauenvereins-Unterhaltung findet am 8. Februar statt, trotz der traurigen Thatsache, daß an demselben Tage so auf der Station, wie in der Werk Unterhaltungen abgehalten werden. Die Nachricht verstimmte das Präsidium tief, weil wir mit Absicht nie einen Unterschied machten mit jenen Kindern welche auf der Bahn oder in der Werk wohnen, im Gegentheil wir ließen ihnen den Vorzug mit Hinblick auf die große Entfernung, welche sie von der Schule trennt. Haben wir es nun verdient von ihnen, daß sie auch an jenem Tage ihre Unterhaltung abhalten, und uns dadurch das Publikum, sowie auch einen Theil der Einnahme entziehen. Daß wir unsere Vorstellung am 8. abhalten wollen, haben wir schon vor einigen Wochen in der Zeitung veröffentlicht, also kann sich Niemand der Ausrede bedienen, daß sie keine Mittheilung erhielten, darum sind wir nun gezwungen das Vorgehen als eine Demonstration anzusehen, und wenn wir davon die Folgen nehmen, — uns betrifft keine Schuld. Wir wenden uns mit der Bitte an jenen Theil des Orsovaer Publikums, welche unsere Thätigkeit, sowie unser gutes Bestreben würdigen und einsehen das wir unter allen Umständen thaten was von uns abhängig war; entziehen sie uns ihre Beschirmung nicht, nur die Anerkennung allein ist es von der wir Kraft schöpfen, um die auf uns genommene Pflicht getreu erfüllen zu können. Wenn sie uns nun nicht unterstützen, sondern verlassen, können wir selbst um den Preis der Selbstaufopferung nicht den Erfolg erzielen. Dennoch hoffen wir den Lohn für unsere Uneigennützigkeit zu erhalten, trotz der Anhäufung der Hindernisse und vielleicht die Böswilligkeit von Einzelnen, vereint werden wir sehen unser geliebtes Publikum.

Das Präsidium.

Casino Generalversammlung. Die geehrten Casinomitglieder werden auch auf diesem Wege höflichst gebeten zu der am Sonntag den 9. Feber l. J., Nachmittags 3 Uhr in den Casino-lokalitäten stattfindenden ordentlichen Generalversammlung, je zahlreicher erscheinen zu wollen.

Eisenbahnraub. Am 30. Jänner war hier das Gerücht verbreitet, daß der Postwagen des Abendzuges der von Karansebes um halb 5 Uhr Nachmittags abgeht in der Haltestelle Uj-Karansebes überfallen und ausgeraubt wurde. Wie wir nun von maßgebender Seite erfahren, war dieser Fall keineswegs so tragisch und beschränkte sich darauf, daß, als der am Mittwoch von Karansebes abgehende Abendzug in Uj-Karansebes eintraf — wo einige hundert Bauern die vom Karansebeser Marke heimkehrten — sämtliche Waggone von den massenhaft anwesenden Passagieren bestürmt wurden. Der Zugführer verließ hierauf den sogenannten Packwagen um Ordnung zu schaffen. Diese

Gelegenheit benützten nun einige freche Gesellen die den ohne Aufsicht gebliebenen offenen Packwagen bestiegen und von dort was leicht zum nehmen war an sich nahmen und den Wagen auf der der Station entgegengesetzt liegenden Seite mit ihrem Raube — der übrigens keinen allzubedeutenden Werthe repräsentirte — verließen. Infolge der sofort erstatteten Anzeige nahm die Gendarmerie die Verfolgung der frechen Diebe sofort auf und wird denselben, wenn Sie erwischt werden — wozu alle Aussicht vorhanden ist — für einige Zeit die Lust benommen werden ihr Handwerk auszuüben. Dem Vernehmen nach sollen die Spuren nach dem berühmten oder vielmehr berühmten Körper führen.

Witterungsumschlag. Seit einer Woche hat das Winterwetter vollkommen aufgehört. Der Schnee verging und das Frostwetter hörte vorderhand wenigstens gänzlich auf. Hingegen haben wir feuchtes regnerisches Wetter zu verzeichnen, welches keinesfall geeignet ist den Gesundheitszustand unserer Bevölkerung zu verbessern und grassirt demzufolge die Influenza bei uns in erhöhtem Maße. Wir richten an die Gemeindevorsteherung die Bitte die Straßenübergänge reinigen lassen zu wollen; denn manchesmal muß man selbst auf den asphaltirten Uebergängen bis an die Knöchel im Koth waten.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Guterey.

Schnittzeichnen- und Zuschneide-Kurs

beginnt am 15. Februar im Gamber'schen Hause.

Für tadellosen Schnitt wird garantirt. Der Kurs kostet 20 Kronen.

Lehr-Mädchen zu Kleidermachen werden aufgenommen.

Es empfiehlt bestens

Betty Styrsky.

Verkehrs-Anzeige

der „Neuen Orsovaer Sparcasse“ vom 1. bis Ende Jänner 1900.

Soll	
Cassa stand am 1. Jänner	Kronen 32308.48
Einlagen	46967.78
Wechsel-Einlösung	86152.11
Wechsel-Zinsen	2113.81
Wechsel-Schreibgebühr	265.81
Pfand-Einlösung	826.—
Pfand-Zinsen	129.96
Pfand-Stempelgebühr	—70
Hypothek-Rückzahlung	288.—
Hypothek-Zinsen	1758.41
Incaasso	15803.44
Provision	48.68
Österr. ung. Bank	35201.84
Conto-Corrent	40239.94
Conto-Correntzinsen	1875.—
Realitäten-Miethzins	110.—
Reserve-Fond	8.—
Summe: Kronen 264097.96	

Haben	
Escomptirte-Wechsel	Kr. 87669.93
Pfand-Vorschüsse	1410.—
Hypothekar-Darlehen	1486.—
Rückgezahlte-Einlagen	28235.98
Unkosten	306.—
Gehalte	609.99
Incaasso	15803.44
Stempel v. Pfänder an's Steueramt	7.30
Steuer v. Einlagzinsen an's Steueramt	1683.38
Österr. ung. Bank	34485.45
Giro-Conto	2742.11
Conto-Corrent	51142.85
Saldo	Kr. 38515.63
Summe: Kronen 264097.96	

Orsova, 1. Feber 1900. Die Direktion.

Die Entfernung für Auftraggeber kein Hinderniss!

Wer ein Haus, Gut, Feld, Geschäft etc. kaufen, verkaufen pachten oder verpachten will, eine Stelle oder Angestellte sucht, wende sich vertrauensvoll an mein Bureau: **J. GROSZ, Temesvár-Josefstadt**, linke Begazeile 18, — in der Nähe des „Café Anker.“

Verlangen Sie Prospect „Wissenswerthes für Kaufleute und Gewerbetreibende.“

Kundmachung.

Das Orsovaer Casino hält seine diesjährige ordentliche

Generalversammlung

am Sonntag, den 9. Februar, 3 Uhr Nachmittags im eigenen Lokale und ersucht um recht zahlreichen Besuch.

Gegenstände der Generalversammlung:

1. Eröffnungsrede durch den Präsidenten
2. Bericht des Sekretärs.
3. Bericht des Bibliothekars.
4. Bericht der Rechnungs-Revisions-Kommission.
5. Ertheilung des Absolutariums.
6. Abdankung des Ausschusses und der Funktionäre, sowie Neuwahl derselben.
7. Vorlage d. Präliminars für d. Jahr 1900.
8. Anträge.

Orsova, den 18. Jänner 1900.

Würsching Frigyes,
Präses.

Achner Vilmós,
Sekretär.

I. f. f. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.
Wasserstand.

Vom 26. Jänner bis 1. Feber 1908.

Datum	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.
In Centimeter.							
Orsova Agentie	57	49	46	53	66	82	77

Für Gewerbetreibende, Industrielle, Techniker etc.
XXXV. Jahrg. 1908. XXXV. Jahrg. 1908.

Neueste Erfindungen und Erfahrungen

auf den Gebieten

der prakt. Technik, Elektrotechnik, der Gewerbe,
Industrie, Chemie, Land- und Hauswirtschaft.

Begründet von Dr. Theodor Koller.

Herausgegeben und redigiert unter Mitwirkung hervor-
ragender Fachmänner von Dr. L. Vanino.

XXXV. Jahrgang 1908.

Mit zahlreichen Illustrationen. Jährlich erscheinen 13
Hefte à 72 Heller. Ein Jahrgang komplett geh. kostet
9 Kronen. Gebdn. 11 Kronen.

Ueberraschende Mannigfaltigkeit, Reichthum an prak-
tischen Anweisungen, wichtigen Erfahrungen aus der
Praxis und praktisch-sachliche Beantwortung von tech-
nischen Fragen zeichnen diese Zeitschrift vor allen
anderen aus. Dabei wird in derselben auf lohnende,
konkurrenzlose, neue Erwerbsarten stets hingewiesen, so
dass die Zeitschrift thatsächlich ein unentbehrlicher
Rathgeber für alle Berufsarten ist.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen,
Postanstalten und direkt aus

A. Hartleben's Verlag in Wien,
I. Seilerstätte 19.

Probehefte werden gratis und franko geliefert.

Das 2. Heft des 35. Jahrg. ist eben erschienen.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici. comp., Erfab für Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit
langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei
Gicht, Rheumatismus und Erkältungen
angewendet wird.

Warnung. Mindervertigger Nachahmungen
wegen sei man beim Einkaufe
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in
Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und
dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von
80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen
Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török,
Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag,
Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

BUCHDRUCKEREI JOSEF HANDL ORSOVA.

Annoncen

werden aufgenommen
in der Ad-
ministration dieses
Blattes

MUSCHONG'S BUZIASFÜRDÖER KOHLENSÄURE-WERKE

— modern eingerichtet, — ausser Kartell liefern prompt jedes Quantum
natürliche, chemisch-reinste flüssige
= KOHLENSÄURE =
aus den weltberühmten Buziaser Kohlen-
säure-Quellen zur Erzeugung von Soda-
wasser, für Wirthe und sonstige indus-
trielle Zwecke.

Nicht zu verwechseln
mit künstlich erzeugter wenig ausgiebiger Kohlensäure.
Verlässliche, streng gewissenhafte Bedienung!

Buziasfürdöer Mineral- und Heilwasser

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Liter Flaschen.
— Bei Herz-, Nieren- und Blasenleiden unerreichte Heilerfolge. —
Erstklassiges Tafelwasser!

Auskünfte ertheilt bereitwilligst:

Muschong's Kohlensäure-Werke und
Mineralwasser-Versandt in Buziasfürdö.
Telegramm-Adresse: „MUSCHONG, BUZIASFÜRDÖ.“
Inter. Telefon 18.




Tüchtige Prazvertreter gesucht.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst
☉ Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60 ☉

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Grats-Prob-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München
sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

☛ Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei ☛

Liefert und versendet unter Garantie nach allen Gegenden:

Wilhelm Mühle

k. u. k. Hoflieferant

Temesvár

Telegrammadresse:
„Blumenmühle.“

Telephon Nr. 10.

Das Schönste u. Modernste
in Bouquets und Kränze

aus lebenden Blumen, in bester Ausführung

Hochzeit- u. Fest-Bouquets
Fest- und Trauer-Kränze.

Dringliche Bestellungen erbitte telegrafisch.

Grösster Blumenversandt der Monarchie.